

Name, Adresse der Pflegeeinrichtung/Logo	3.22 Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege Verfahrensanweisung	Geltungsbereich: P	
	Dokument (Nr.) VAW_01_3.22	Phase: PLAN	

Ziel/Zweck:

Schmerzen beeinträchtigen die gesamte Lebenssituation des Bewohners und seines sozialen Umfeldes. Aufgrund des langandauernden Schmerzerlebens ist die Lebensqualität vermindert, die Funktionsfähigkeit eingeschränkt und die soziale Teilhabe begrenzt. Chronische Schmerzen sind mit erheblichen Risiken verbunden. Eine Destabilisierung der Schmerzsituation kann zu schweren gesundheitlichen Krisen führen.

Der Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ setzt das Ziel, dass jeder Bewohner mit akuten, chronischen oder zu erwartenden Schmerzen ein individuell angepasstes Schmerzmanagement erhält, das der Entstehung sowie der Chronifizierung von Schmerzen vorbeugt oder Schmerzen beseitigt oder zur Schmerzlinderung beiträgt, eine bestmögliche Lebensqualität und Funktionsfähigkeit sowie eine akzeptable Schmerzsituation erreicht oder erhält sowie schmerzbedingten Krisen vorbeugt.

In unserer Einrichtung führen wir bei jedem Bewohner mit akuten oder chronischen Schmerzen, mit schmerzbedingten Problemen oder zu erwartenden Schmerzen gezielt alle erforderlichen Maßnahmen durch, um dieses Ziel zu erreichen.

Das Schmerzmanagement wird im interprofessionellen Team abgestimmt. Es orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen des Bewohners und bezieht ihn und seine Angehörigen selbstbestimmt mit ein.

Diese VAW sichert ein einheitliches, kontinuierliches Vorgehen aller Beteiligten im Gesamtprozess des Schmerzmanagements. Bei einem Bewohner in einer instabilen Schmerzsituation, bei besonderem Beratungsbedarf oder bei speziellen Fragen der Maßnahmenplanung ist ein pflegerischer Schmerzexperte hinzuzuziehen.

Die Einrichtung sorgt für die Durchführung erforderlicher Schulungen der Pflegefachkräfte/Mitarbeiter zu relevanten Themen im Bereich Schmerzmanagement, stellt erforderliche Einschätzungsinstrumente und Dokumentationsunterlagen bereit, hat eine interprofessionell geltende Verfahrensregelung zum Schmerzmanagement erarbeitet, stellt sicher, dass nicht-medikamentöse Maßnahmen umgesetzt werden können und unterstützt die Information, Beratung und Schulung des Bewohners und seiner Angehörigen mit entsprechenden Broschüren/Unterlagen.

Die Pflegefachkräfte müssen sich zusätzlich zu den in der Einrichtung angebotenen Fortbildungen auch eigenverantwortlich noch erforderliches Fachwissen aneignen und für die Umsetzung der Empfehlungen des Expertenstandards nach dieser VAW sorgen.

Erstellt von (Name)	Freigabe:	Revision soll erfolgen am:
Datum:	Datum:	Datum:

Name, Adresse der Pflegeeinrichtung/Logo	3.22 Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege Verfahrensweisung	Geltungsbereich: P	
	Dokument (Nr.) VAW_01_3.22	Phase: PLAN	

Zielerreichungskriterien:

- Bei jedem Bewohner wird unmittelbar nach Einzug in die Einrichtung aktiv geprüft, ob Schmerzen vorliegen, vorliegen könnten oder zu erwarten sind. (Screening)
- Bei Bewohnern ohne Schmerzen erfolgt situativ und individuell gemäß den Festlegungen eine Wiederholung des Screenings.
- Jeder Bewohner mit akuten Schmerzen erhält eine sofortige Einleitung zur Schmerzreduktion.
- Bei jedem Bewohner mit festgestellten Schmerzen, zu erwartenden Schmerzen oder schmerzbedingten Problemen wird eine systematische Schmerzeinschätzung durchgeführt und geprüft ob diese akut oder chronisch sind. Weiterhin erfolgt eine gemäß den Festlegungen detaillierte Prüfung und Beschreibung des Schmerzgeschehens. (Assessment)
- Bei jedem Bewohner mit festgestellten Schmerzen, zu erwartenden Schmerzen oder schmerzbedingten Problemen erfolgt eine Erfassung von 5 bis 7 Tagen im Schmerzprotokoll.
- Bei jedem Bewohner mit chronischen Schmerzen (auch bei stabiler chronischer Schmerzsituation) wird in der Risikomatrix ein Kreuz zu den jeweiligen Themenfeldern gesetzt.
- Bei jedem Bewohner mit Schmerzen liegt ein individueller Behandlungsplan vor, der seine Schmerzsituation, seine individuellen Therapieziele und seine Selbstmanagementkompetenzen berücksichtigt sowie medikamentöse und nicht-medikamentöse Maßnahmen enthält.
- Bei jedem Bewohner mit Schmerzen sind die pflegerischen Maßnahmen seines individuellen Behandlungsplans dokumentiert, durchgeführt und individuell evaluiert mit nachweislicher Verlaufskontrolle und Prüfung zur Wirksamkeit der Maßnahmen sowie Anpassung der Maßnahmen.
- Bei jedem Bewohner mit komplexen Versorgungssituationen gem. der Definition in der VAW wird ein pflegerischer Schmerzexperte hinzugezogen.
- Alle ärztlichen Verordnungen werden umgesetzt.
- Jeder Mitarbeiter kennt die Verfahrensweisung und wurde zum aktuellen Expertenstandard geschult.
- Jeder Bewohner mit festgestellten Schmerzen, zu erwartenden Schmerzen oder schmerzbedingten Problemen wird informiert und zum Thema individuell nachweislich beraten.
- Überprüfungen zur Umsetzung der Vorgaben finden in regelmäßigen Abständen (mindestens jedoch vierteljährlich) statt.

Verantwortlichkeit für den Gesamtprozess:

Verantwortliche Pflegefachkraft (PDL)

Erstellt von (Name)	Freigabe:	Revision soll erfolgen am:
Datum:	Datum:	Datum:

Name, Adresse der Pflegeeinrichtung/Logo	3.22 Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege Verfahrensanweisung	Geltungsbereich: P	
	Dokument (Nr.) VAW_01_3.22	Phase: PLAN	

Mitgeltende Dokumente

Phase	Dokument (Dateiname)
	<ul style="list-style-type: none"> Verfahrensanweisung (VAW) Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege (VAW_01_3.22.docx) Regelungen der interprofessionellen Zusammenarbeit (*)
	<ul style="list-style-type: none"> Nachweisprotokoll zur Einführung des Verfahrens (PK_01_3.22.docx) Initiales Schmerzassessment (F_01_3.22.docx) oder (F_02_3.22.docx) Differenziertes, kriteriengeleitetes Schmerzassessment (F_03_3.22.docx) Verlaufskontrolle (F_04_3.22.docx) Pflegedokumentation (Berichteblatt, Maßnahmenplanung) (*)
	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmenplanung Evaluation (*) Verlaufskontrolle (F_04_3.22.docx) Pflegedokumentation (Berichteblatt, Maßnahmenplanung) (*)
	<ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen/Vereinbarungsprotokoll (PK_02_3.22.docx) Maßnahmenplanung (Evaluation) (*)

Für die mit (*) markierten Dokumente sind keine Musterdokumente abgedruckt, da diese einrichtungsspezifisch zu erstellen sind.

Hinweis: Mit (*) markierte Dokumente können als Anregung für die Prozessgestaltung mitaufgelistet werden.

Referenzen:

Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen“,
Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP), Fachhochschule Osnabrück,
März 2014

Abkürzungen:

P = Pflege

PFK = Pflegefachkraft

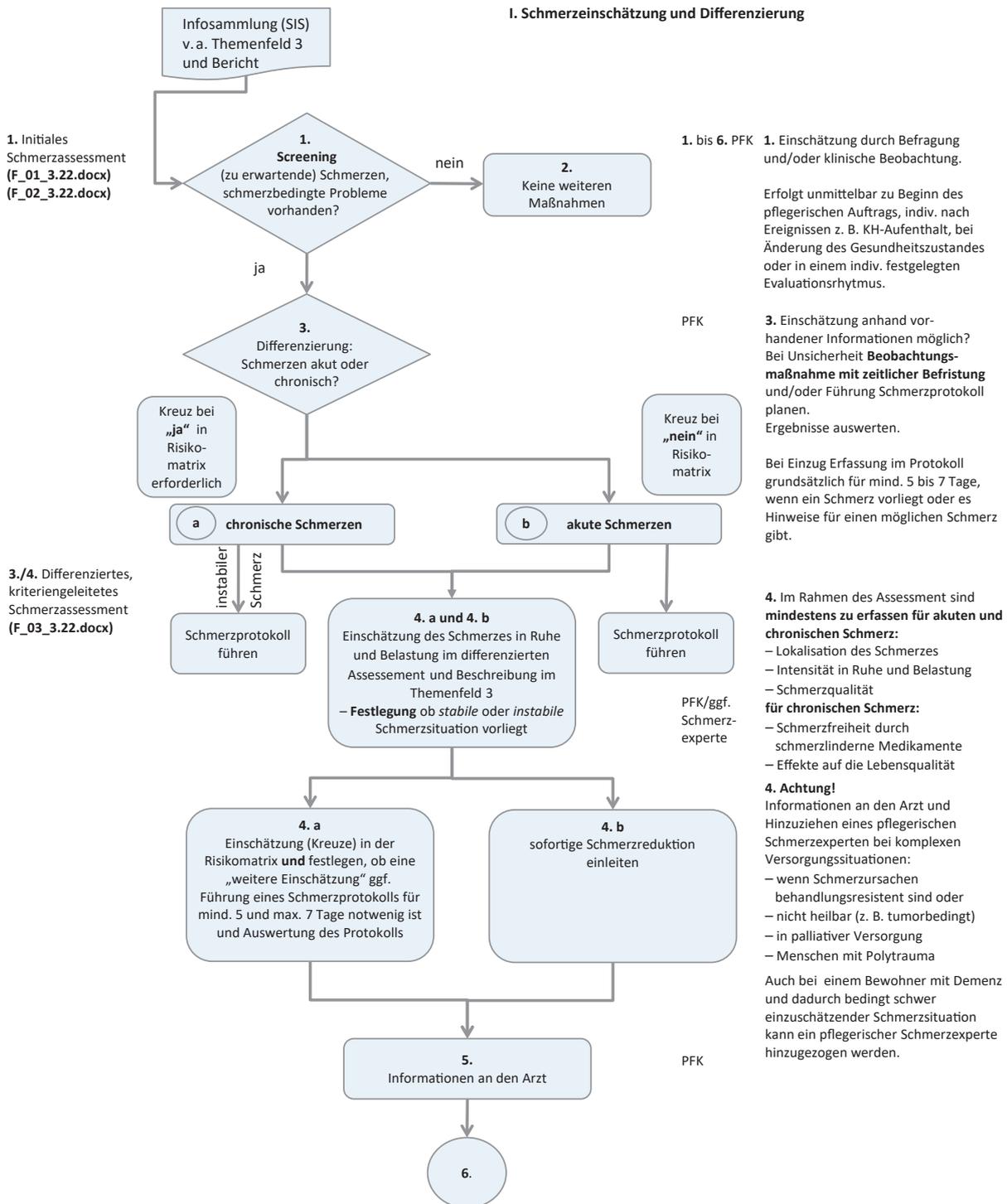
VAW = Verfahrensanweisung

PDL = Pflegedienstleitung

Erstellt von (Name)	Freigabe:	Revision soll erfolgen am:
Datum:	Datum:	Datum:

Name, Adresse der Pflegeeinrichtung/Logo	3.22 Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege Verfahrensanweisung	Geltungsbereich: P	
	Dokument (Nr.) VAW_01_3.22	Phase: PLAN	

Dokument	Flussdiagramm	Verantw.	Bemerkung
----------	---------------	----------	-----------

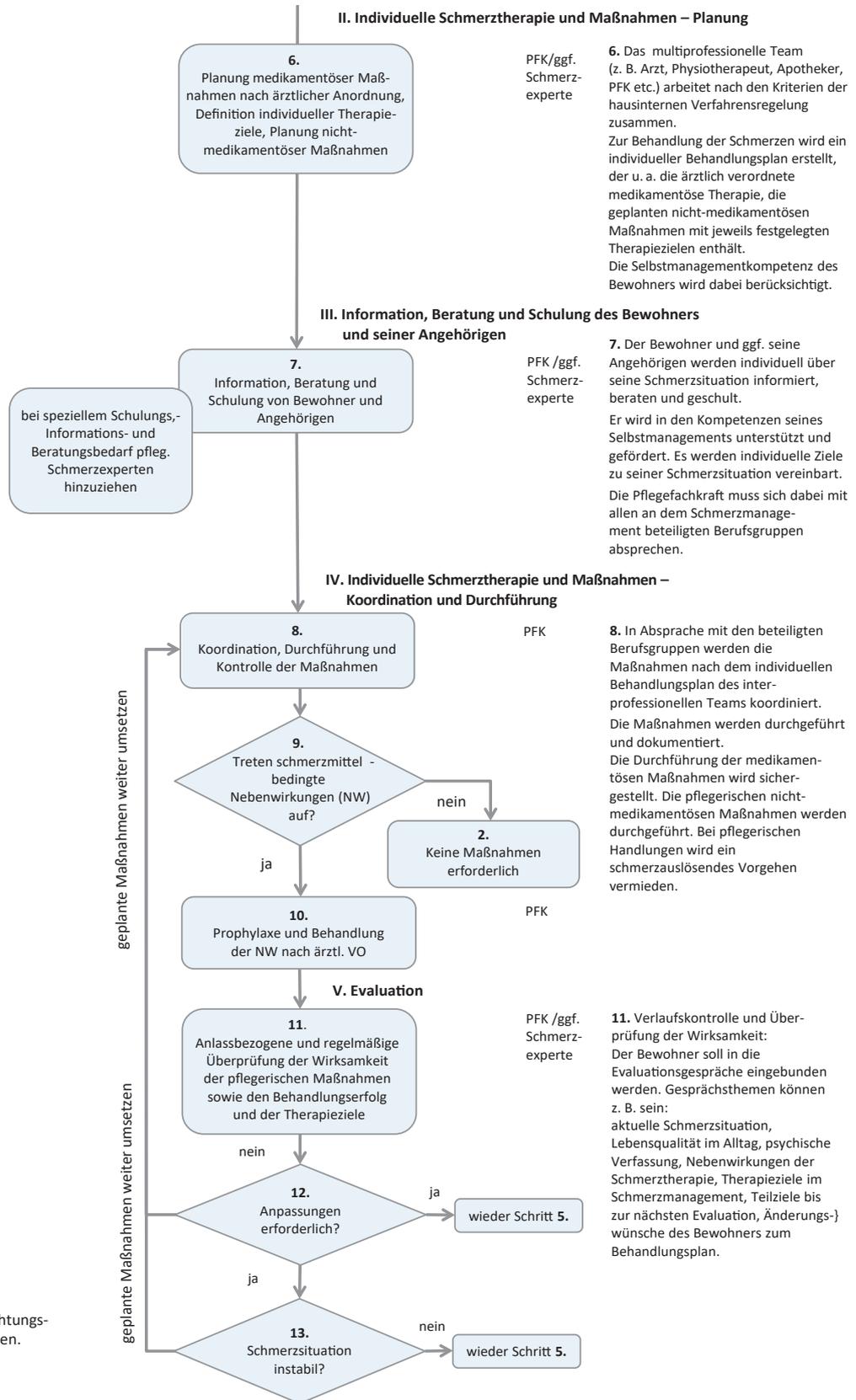


Erstellt von (Name)	Freigabe:	Revision soll erfolgen am:
Datum:	Datum:	Datum:

Name, Adresse der Pflegeeinrichtung/Logo	3.22 Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege Verfahrensanweisung	Geltungsbereich: P	
	Dokument (Nr.) VAW_01_3.22	Phase: PLAN	

Dokument	Flussdiagramm	Verantw.	Bemerkung
----------	---------------	----------	-----------

6. Interprofessionell geltende Verfahrensregelung (*)
Individueller Therapieplan



PFK/ggf. Schmerzexperte

6. Das multiprofessionelle Team (z. B. Arzt, Physiotherapeut, Apotheker, PFK etc.) arbeitet nach den Kriterien der hausinternen Verfahrensregelung zusammen. Zur Behandlung der Schmerzen wird ein individueller Behandlungsplan erstellt, der u. a. die ärztlich verordnete medikamentöse Therapie, die geplanten nicht-medikamentösen Maßnahmen mit jeweils festgelegten Therapiezielen enthält. Die Selbstmanagementkompetenz des Bewohners wird dabei berücksichtigt.

PFK /ggf. Schmerzexperte

7. Der Bewohner und ggf. seine Angehörigen werden individuell über seine Schmerzsituation informiert, beraten und geschult. Er wird in den Kompetenzen seines Selbstmanagements unterstützt und gefördert. Es werden individuelle Ziele zu seiner Schmerzsituation vereinbart. Die Pflegefachkraft muss sich dabei mit allen an dem Schmerzmanagement beteiligten Berufsgruppen absprechen.

8. Verlaufskontrolle (F_04_3.22.docx)

PFK

8. In Absprache mit den beteiligten Berufsgruppen werden die Maßnahmen nach dem individuellen Behandlungsplan des interprofessionellen Teams koordiniert. Die Maßnahmen werden durchgeführt und dokumentiert. Die Durchführung der medikamentösen Maßnahmen wird sichergestellt. Die pflegerischen nicht-medikamentösen Maßnahmen werden durchgeführt. Bei pflegerischen Handlungen wird ein schmerzauslösendes Vorgehen vermieden.

PFK

PFK /ggf. Schmerzexperte

11. Verlaufskontrolle und Überprüfung der Wirksamkeit: Der Bewohner soll in die Evaluationsgespräche eingebunden werden. Gesprächsthemen können z. B. sein: aktuelle Schmerzsituation, Lebensqualität im Alltag, psychische Verfassung, Nebenwirkungen der Schmerztherapie, Therapieziele im Schmerzmanagement, Teilziele bis zur nächsten Evaluation, Änderungs-}ünsche des Bewohners zum Behandlungsplan.

(*) = Dokument ist einrichtungsindividuell zu erstellen.

Erstellt von (Name)	Freigabe:	Revision soll erfolgen am:
Datum:	Datum:	Datum: